

**Absender
FDP-Fraktion im Rat
der Stadt Bergisch G**

Drucksachen-Nr.

0396/2013

öffentlich

Antrag

**der Fraktion, der/des Stadtverordneten
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch G**

zur Sitzung:

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr am 19.09.2013

Infrastrukturausschuss am 25.09.2013

Tagesordnungspunkt Ö 13.2

Antrag der FDP-Fraktion zur Verbesserung der Einsatzpläne/Notfallpläne bei außergewöhnlichen Wetterereignissen

Inhalt:

Die FDP-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 04.07.2013 (eingegangen am 04.07.2013), der Rat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen,

1. die Einsatzpläne/Notfallpläne bei außergewöhnlichen Wetterereignissen zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf eine bessere Koordination und Abstimmung zwischen den Einsatzkräften der städtischen Betriebe und der Feuerwehr und im Hinblick auf stärker proaktives Handeln an neuralgischen Punkten im Stadtgebiet;
2. die Dimensionierung und Auslegung der Rechen und Durchlässe an kritischen Punkten der Regenwasserbeseitigung, insbesondere im Bereich Buchmühle und Frankenforst, zu überprüfen und gegebenenfalls zu verstärken und
3. die Ertüchtigung der Pläne sowie die Ergebnisse der Überprüfung dem Infrastrukturausschuss vorzulegen.

Das Schreiben der FDP-Fraktion ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Vorbemerkung

Die Rufbereitschaft für den Kanal- und Gewässerbereich umfasst folgende Objekte:

- Abwasserbeseitigung:
 - 672 km Kanalisation
 - 3 St. Düker
 - 46 St. Pumpstationen
 - 40 km Druckleitungen
 - 22 km Druckentwässerungsnetze
 - 3 St. Regenüberläufe (RÜ)
 - 7 St. Regenüberlaufbecken (RÜB)
 - 11 St. Regenklärbecken (RKB)
 - 41 St. Regenrückhaltebecken (RRB)
 - 275 St. Einleitstellen
 - rd. 21.000 St. Kontrollschächte
 - rd. 18.000 St. Sinkkästen

- Gewässer:
 - 20 km Frankenforstbach / Saaler Mühlenbach
 - 35 km Strunde und Nebenbäche
 - 148 St. Durchlässe, bzw. Rechen
 - 8 St. Hochwasserrückhaltebecken

zu 1.

Zur Verbesserung der Einsatz- bzw. Notfallpläne wurden mögliche Einsatzszenarien im Rahmen der Einsatzleitung des Abwasserwerkes, auch mit der städt. Feuerwehr, näher durchleuchtet und hierbei die nachstehenden Schwerpunkte herausgearbeitet:

- Verbesserung der Vorwarnung durch Nutzung des Feuerwehrinformationssystems FeWIS in Verbindung mit dem Wetterradar des Deutschen Wetterdienstes in Zusammenarbeit mit der städtischen Feuerwehr.
- Verbesserung der Reaktionszeit ^ zwischen Voralarmierung und Einsatz durch ergänzende technische Einbauten

- Erhöhung des Rufbereitschaftspotentials durch zusätzliche interne bzw. externe Rufbereitschaftseinheiten.
- Verbesserung der Ausstattung beim Abwasserwerk und der Feuerwehr zur Steigerung der Effektivität
- Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit

Da die möglichen Maßnahmen weitgehend erhebliche zusätzliche Personal- und Sachkosten auslösen, werden derzeit die Varianten in der Verwaltung intensiv beraten, sodass ein abgestimmtes Konzept im kommenden Ausschuss vorgelegt werden kann.

zu 2.

Die Durchlässe und Rechen der jeweiligen Straßenbaulastträger werden bei der Aufstellung von Hochwasserschutzkonzepten mit berücksichtigt und beplant. Die Erkenntnisse des Ereignisses vom 20.06.13 fließen mit in die Planungen ein.

Eine Überlastung der Rechenanlagen kann aber auch weiterhin bei Extremereignissen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Die Installations- und Finanzierungsmöglichkeit von vorgeschalteten Rechenanlagen im Auenbereich zur Entlastung der Rechen am Durchlass, wird derzeit überprüft.

zu 3.

Die Hochwasserschutzkonzepte werden dem AUKV vorgelegt.

Da es sich um Maßnahmen im und am Gewässer handelt und außerdem in der Regel die Durchlässe und Rechenanlagen durch den Straßenbaulastträger zu finanzieren sind, ist nach der vom Rat beschlossenen Zuständigkeitsordnung auch der AUKV einzubinden.

